

KONJUNKTURBAROMETER

Die Lage im Handwerk ist nach wie vor gespalten

Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2021 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 85 – Mai 2021

**NRW HÄLT
ZUSAMMEN.
DAS HANDWERK.**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Vorwort

Die Frühjahrskonjunktur im Handwerk zeigt nach wie vor die große Stabilität des Gesamthandwerks. Der nahezu konstante Geschäftsklimaindex von 114 Punkten ist im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen nach wie vor bemerkenswert. Doch die Betriebe berichten im Saldo auch im Handwerk über rückläufige Umsätze, gesunkene Beschäftigung und schwächere Auftragseingänge im letzten halben Jahr. Die Corona-Pandemie zeigt sich eben doch auch bei uns, einige Gewerke trifft die Krise existenziell. So driftet die Konjunkturentwicklung im Handwerk derzeit weiter auseinander – abhängig davon, wie stark etablierte Geschäftsmodelle durch die Pandemie erschwert oder gar unmöglich gemacht werden.

Nach über einem Jahr der Krise wird aber nun das Licht am Ende des Tunnels immer heller. Die Inzidenzen sinken, die Impfdynamik steigt und es könnte dann doch noch ein »normaler« Sommer werden. Sollten wir die Pandemie in diesem Jahr in den Griff bekommen, kann auch ein wirtschaftlicher Aufbruch folgen. Bei allen Herausforderungen sollten wir das psychologische Momentum einer möglichen Krisenüberwindung nicht übersehen: schon jetzt zeigt sich ja, welche Erleichterung die derzeit positive Entwicklung der Pandemie auslöst.

Es wird deswegen darauf ankommen, dass die politischen Rahmenbedingungen auf neues, nachhal-

tiges Wachstum ausgerichtet werden. Jetzt müssen Innovationsprozesse ausgelöst werden, für die es auf die Kreativität kleiner und mittelständischer Unternehmen ankommt, wie man sie eben im Handwerk findet. Auf den Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung liegt dabei unser besonderer Fokus. Unsere Botschaft an die Politik ist klar: unsere über 190.000 Betriebe des Handwerks brauchen Rückenwind, damit sie die Zukunft anpacken können.

Große Aufmerksamkeit muss in diesem Jahr der beruflichen Bildung gelten, die die qualifikatorische Grundlage für Innovation, Wachstum und Transformation bildet. Dem coronabedingten Rückgang der Ausbildungszahlen aus dem Vorjahr müssen wir in diesem Jahr mit vereinten Kräften etwas entgegensetzen. Dafür brauchen wir die Unterstützung der Politik, der Schulen und der Eltern. Es geht bei unserem Werben für die Ausbildung im Handwerk nicht nur um die Fachkräftesicherung der Betriebe. Es geht eben auch um die Perspektiven junger Menschen, die Leistung bringen und Verantwortung übernehmen wollen. Ihnen stehen im Handwerk alle Türen offen.

Diesmal haben sich 6.670 Betriebe landesweit an der Umfrage beteiligt – ein Rekordwert, der nur unterstreicht, dass die Betriebe mit ihren Herausforderungen mehr denn je Gehör finden wollen. Gemeinsam sind wir stark! Wir danken allen Betrieben, die sich in diesen schwierigen Zeiten dafür Zeit genommen haben.

Bleiben Sie gesund!

Hans Hund
Hans Hund
Präsident

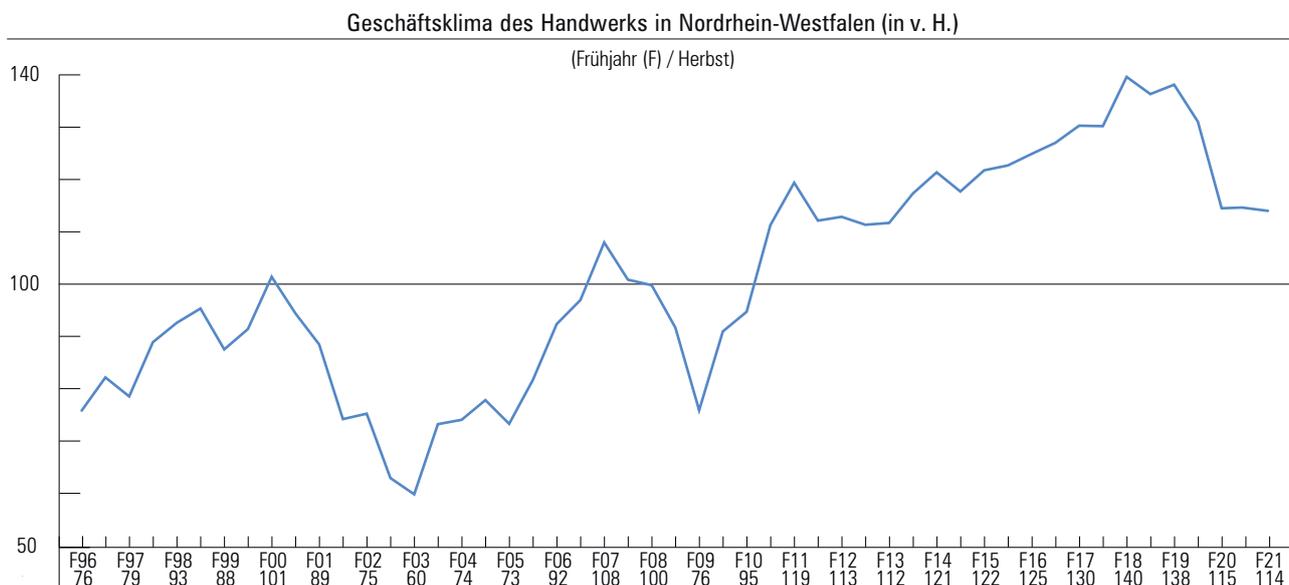
Matthias Heidmeier
Matthias Heidmeier
Hauptgeschäftsführer

I. Das Geschäftsklima in Nordrhein-Westfalen

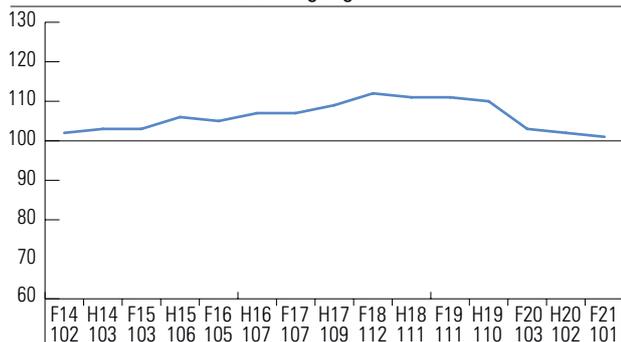
Das nordrhein-westfälische Handwerk bietet im Frühjahr 2021 ein gespaltenes Bild wie nie: Weite Teile des Handwerks können trotz der Corona-Pandemie einigermaßen unbeeinträchtigt arbeiten, auch wenn strengere Hygienevorschriften, Quarantänekosten, Testpflichten oder Engpässe bei Lieferketten hier und dort Probleme bereiten. Allerdings gibt es auch einige Bereiche des Handwerks, die seit November 2020 stärker denn je unter den Folgen der Corona-Pandemie leiden und von vielfältigen Einschränkungen und Verboten betroffen sind. Zwar wurde und wird in Nordrhein-Westfalen von der Landesregierung eine politische Linie verfolgt, die sich um das Offenhalten von Spielräumen für die wirtschaftliche Betätigung des Handwerks und für die Durchführung der beruflichen Bildung bemüht. Dennoch sind Gewerke wie Friseure, Kosmetiker, Fotografen, Konditoren oder Kunsthandwerke im vergangenen halben Jahr empfindlich, teilweise auch existentiell in der Ausübung ihrer Berufe eingeschränkt worden. Der Mangel an verlässlichen Perspektiven macht den Betrieben erkennbar zu schaffen. Daran ändern auch die verschiedenen Krisenhilfen nichts, weil über einen so langen

Zeitraum hinweg viele, vor allem kleinere Betriebe auf Rücklagen zurückgreifen mussten, um den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten oder zu einem noch unbestimmten Zeitpunkt wieder auf ein gewohntes Niveau hochfahren zu können.

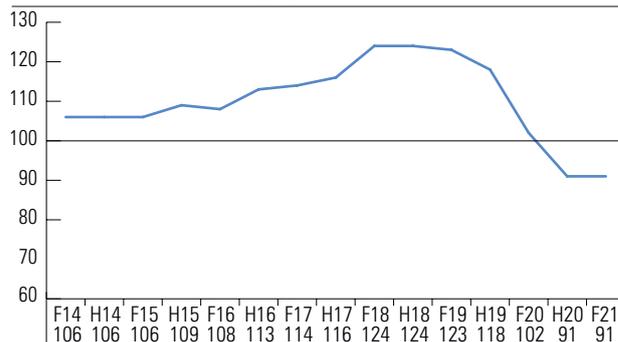
Das Geschäftsklima ist mit 114 Prozentpunkten gegenüber den beiden Vorjahresumfragen nahezu stabil. Immerhin 43 Prozent der Betriebe bewerten ihre Geschäftslage weiterhin als gut, aber ein deutlich erhöhter Anteil von 24 Prozent schätzt die Lage als schlecht ein. Man kann von einer stabilen Situation sprechen. Allerdings zeigt der Blick auf Umsätze und Auftragsbestände im Handwerk, dass die Lage gespalten ist. Bei der Umsatzsituation fällt der Saldo von positiven und negativen Antworten mit minus 23 Prozentpunkten deutlich aus, auch bei den Auftragsbeständen überwiegen mit minus 14 Prozentpunkten die negativen Einschätzungen. Mit einem Saldo von minus 6 Prozentpunkten ist auch die Einschätzung der Beschäftigungssituation in den negativen Bereich gekippt. Die Auslastung hat noch einmal leicht um zwei Prozentpunkte auf 75 Prozent nachgegeben. Die Lageeinschätzungen bieten also nach wie vor – oder



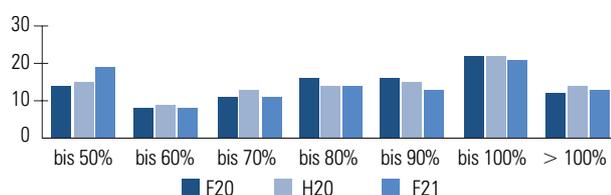
Beschäftigungsklima



Umsatzklima



Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)

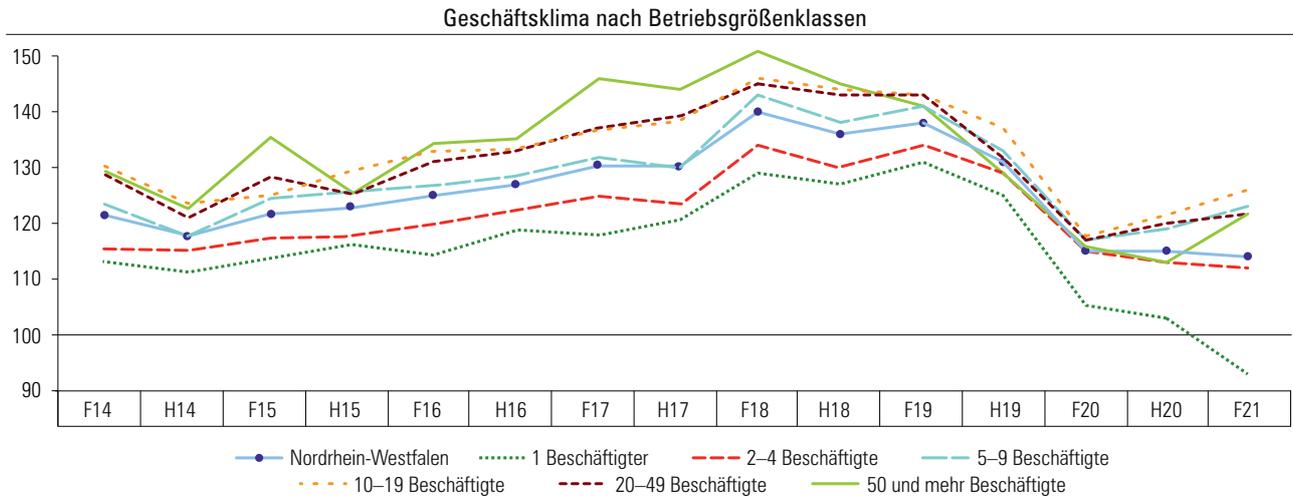


man muss sogar sagen: noch stärker als im letzten Herbst – ein trübes Bild. Eine gewisse Aufhellung der verschiedenen Klimaindikatoren ergibt sich aus der verhaltenen Zuversicht, dass allmählich mit fortschreitenden Impfungen ein Ausweg aus der Corona-Pandemie gebahnt wird. Zwischen 8 und 9 Prozentpunkten beträgt der positive Saldo, wenn es um die Erwartungen für das kommende halbe Jahr hinsichtlich des Umsatzes, der Auftragsbestände und der Beschäftigung geht. Der Optimismus für das kommende halbe Jahr ist allerdings nicht gleichmäßig im Handwerk verteilt. Es gibt Branchen wie das Bauhauptgewerbe und das Ausbaugewerbe, die auf der Basis guter Lageeinschätzungen auch optimistisch nach vorne blicken. Andere Branchen, die zuletzt unter Umsatzrückgängen litten, setzen auf eine Trendwende in den kommenden Monaten – so die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, das Lebensmittelgewerbe und das Gesundheitsgewerbe. Kritischer sind Lageeinschätzungen und Erwartungen dagegen bei den Personenbezogenen Dienstleistungen und im Kfz-Gewerbe. Hier sind die Betriebe pessimistischer

– einerseits weil sie sehr unmittelbarer als Handwerke von konkreten Lockdown-Maßnahmen betroffen sind, andererseits weil die coronabedingten Einschränkungen der Geschäftstätigkeit auf strukturelle Marktveränderungen treffen, die sich auch nach dem Ende der Pandemie nicht ohne weiteres zurückbilden. Ein auffälliges Ergebnis der Frühjahrsumfrage ist der gestiegene Anteil der Betriebe, die steigende Verkaufspreise melden und diese auch für das kommende halbe Jahr erwarten. Schwerpunktmäßig betrifft dies das Lebensmittelgewerbe, die Bauwirtschaft und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, in denen die Betriebe zuletzt von gestiegenen Rohstoffpreisen und gestörten Lieferketten berichtet haben. Auch das primär binnenmarktorientierte Handwerk ist also letzten Endes auf Freihandel und stabile internationale Lieferketten angewiesen. Wo diese gestört werden, können auch ansonsten robuste Branchen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Eher verhalten bleibt insgesamt das Investitionsverhalten der Betriebe. Dies gilt es im Auge zu behalten, denn die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten viele Entwicklungen beschleunigt, die sonst erst auf mittlere Sicht auf die Betriebe zugekommen wären. Vor allem Digitalisierungsinnovationen werden in den kommenden Jahren über die Wettbewerbsfähigkeit vieler Betriebe entscheiden.

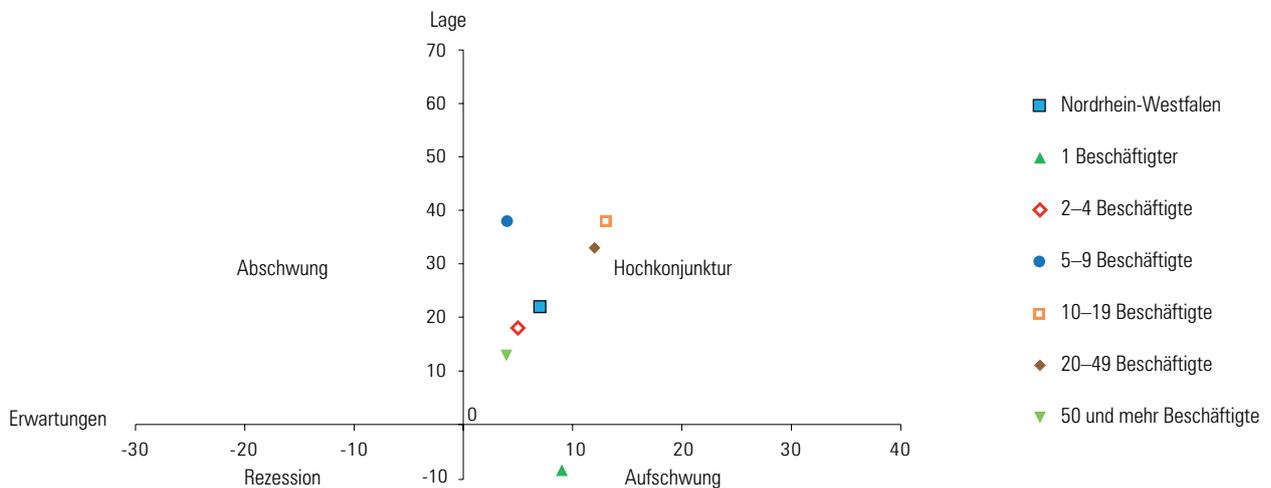
II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößen: Der Lockdown trifft die Soloselbstständigen am härtesten



Von je her bleibt die konjunkturelle Entwicklung bei den Soloselbstständigen hinter der wirtschaftlichen Lage anderer Betriebsgrößenklassen zurück. Das verwundert nicht, denn sie sind besonders stark bei den Personenbezogenen Dienstleistungen vertreten, zum Teil wird die Geschäftstätigkeit im Nebenerwerb oder auf Teilzeitbasis und ohne Wachstumsabsicht erbracht. Diesmal aber werden die Soloselbstständigen von der konjunkturellen Stabilität im Handwerk abgekoppelt. Während in allen anderen Betriebsgrößenklassen ein stabiles oder sogar leicht aufwärtsstrebendes Geschäftsklima zu registrieren ist, rutscht das Geschäftsklima bei den Soloselbstständigen auf einen kritischen

Wert von nur noch 93 Punkten ab. Hier sind viele Kosmetiker, Fotografen, Maßschneider oder Friseure in ihrer wirtschaftlichen Existenz getroffen. Bei den harten Indikatoren der Umsatz- und Auftragsituation fallen die Soloselbstständigen weit zurück – mit einem Saldo von minus 50 Prozentpunkten. Auch bei der Beschäftigung ist das Bild auf dramatische Weise eindeutig. Je größer die Betriebe sind, desto eher konnten sie im vergangenen halben Jahr trotz aller Einschränkungen die Beschäftigung einigermaßen stabil halten. Aber bei den Betrieben mit weniger als 5 Beschäftigten ist ein empfindlicher Verlust an Arbeitsplätzen aus den Konjunkturdaten ablesbar.

Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



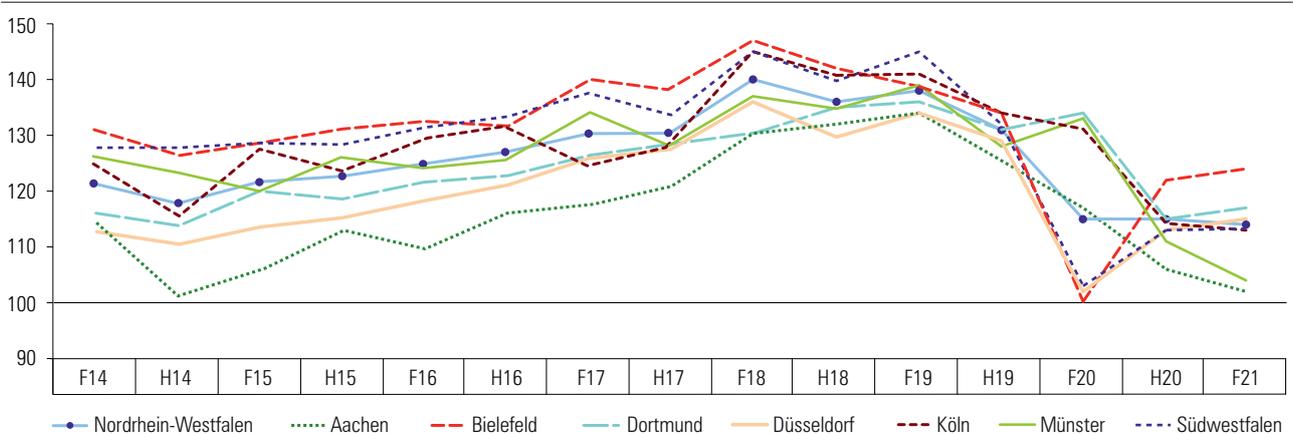
III. Die Ergebnisse nach Regionen: Aachen und Münster fallen zurück

Das insgesamt stabile Bild beim Geschäftsklima, das für ganz Nordrhein-Westfalen festzustellen ist, findet seine Entsprechung in den fünf Kammerbezirken Ostwestfalen-Lippe, Dortmund, Düsseldorf, Köln und Südwestfalen, zum Teil sogar mit leicht positiver Tendenz. Mit einem Rückgang von 4 Punkten beim Geschäftsklima fällt der kleine Kammerbezirk Aachen, der ohnehin zumeist ein unterdurchschnittliches Geschäftsklima meldet, dagegen zurück. Noch auffälliger ist der Rückgang des Geschäftsklimas um sieben Prozentpunkte im Kammerbezirk Münster, der traditionell eher überdurchschnittliche Ergebnisse meldet. Die Gründe dafür sind darin zu suchen, dass in beiden Kammerbezirken mehr als jeder zweite Betrieb Umsatzrückgänge meldet. Auch der Anteil der Betriebe, die rückläufige Auftragsbestände melden, ist hier höher als in den an-

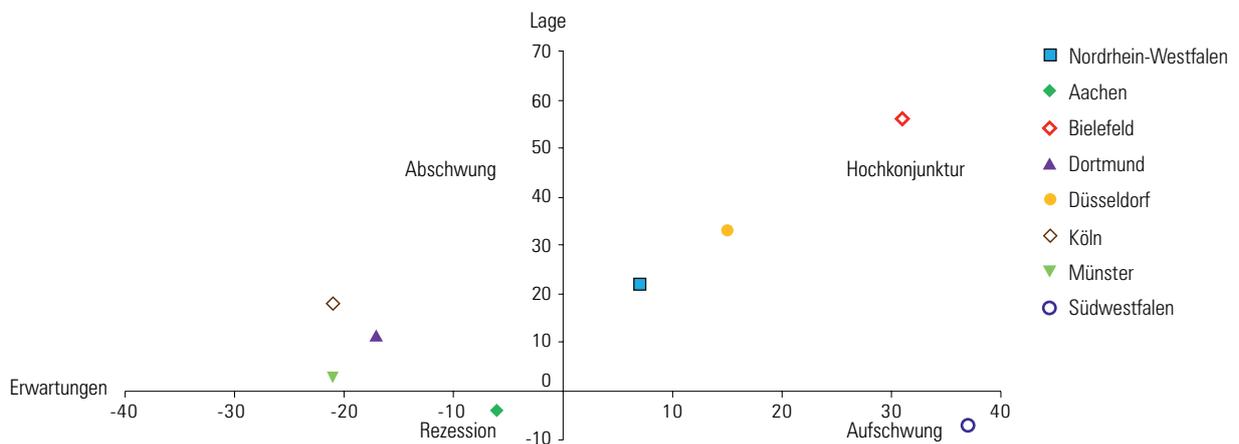
deren Landesteilen. Im Kammerbezirk Münster kommt hinzu, dass die durchschnittliche Betriebsauslastung – allerdings ähnlich wie in Köln – stark nachgelassen hat. Bei der Auslastung sind quer durchs Land derzeit allerdings kaum Unterschiede festzustellen. Gleiches gilt für die Entwicklung der Verkaufspreise, die flächendeckend ansteigen. Anders sieht es bei der Auftragsreichweite aus. In Ostwestfalen-Lippe, das für seine starke mittelständische Struktur bekannt ist, ist sie kräftig auf nunmehr 9,8 Wochen angestiegen, während sie in Südwestfalen sehr deutlich auf 3,5 Wochen gesunken ist. Hier kommen möglicherweise problematische Entwicklungen bei den dort stark verankerten Automobil- und sonstigen Industrielieferern zum Tragen.

Besondere Aufmerksamkeit verdient auch im Handwerk derzeit die Entwicklung der Beschäftigung. In

Geschäftsklima der Handwerkskammern



Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern



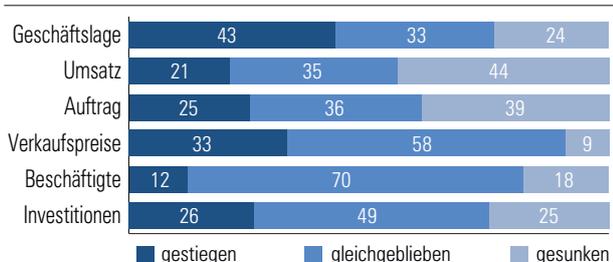
allen Landesteilen muss sich das Handwerk auf Einbußen im Beschäftigungsniveau einstellen. Noch am stabilsten erscheint die Lage in Ostwestfalen-Lippe, deutlich schwieriger scheint die Lage mit einem Saldo von minus 11 Punkten von positiven und negativen Einschätzungen im Kammerbezirk Aachen zu sein. Dort ist auch von dem saisonal üblichen Optimismus, im kommenden halben Jahr Beschäftigung aufzubauen, nur wenig zu spüren.

In allen Kammerbezirken wird mehr oder weniger stark von Umsatzrückgängen berichtet. Aber während in fünf Kammerbezirken die Betriebe erwarten, dass sie trotz Lockdown im kommenden halben Jahr ihre

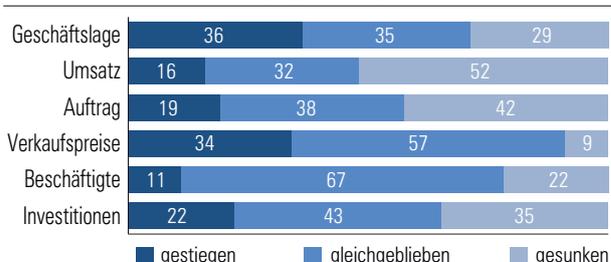
Umsätze steigern können, fehlt dieser Optimismus in den Kammerbezirken Münster und Aachen.

Ein sehr gemischtes Bild ergibt sich bei der Investitionstätigkeit. Eindeutig positiv sind die Lageeinschätzungen nur in Südwestfalen. Nur in den Kammerbezirken Köln und Ostwestfalen-Lippe sind in dieser Hinsicht mehr Betriebe optimistisch für das kommende halbe Jahr als pessimistisch. Für das Handwerk ist das ein sensibler Punkt: Technologische Innovationen erfordern eine aktive Investitionstätigkeit – nicht zuletzt zur Stärkung der digitalen Kompetenzen der Betriebe, ansonsten könnten sie den Anschluss an disruptive Marktentwicklungen verlieren.

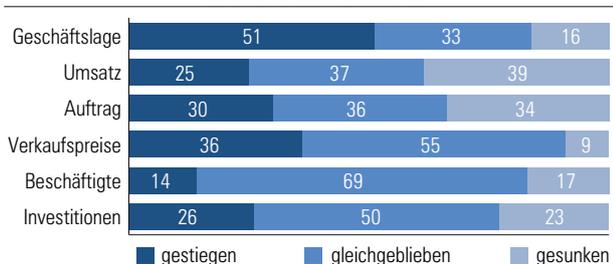
Nordrhein-Westfalen



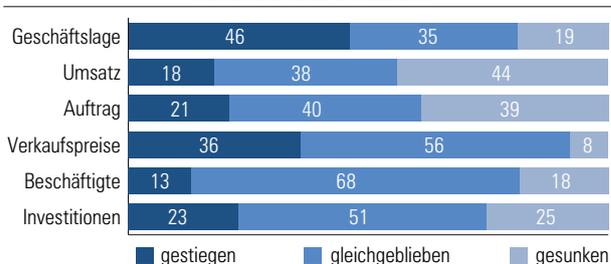
Kammerbezirk Aachen



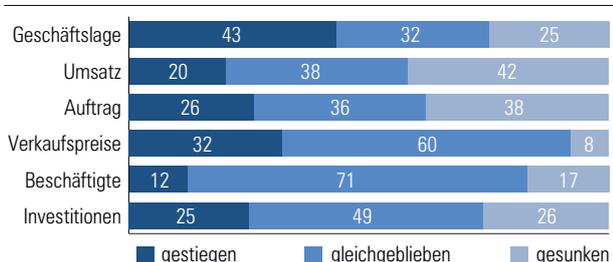
Kammerbezirk Bielefeld



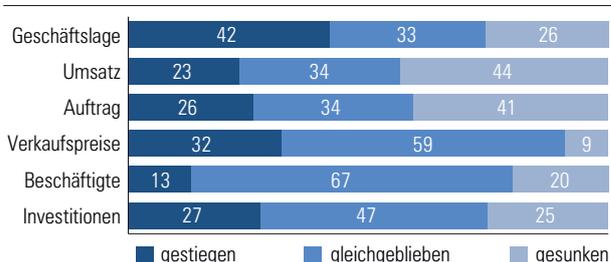
Kammerbezirk Dortmund



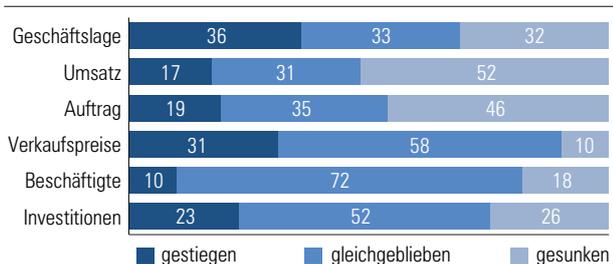
Kammerbezirk Düsseldorf



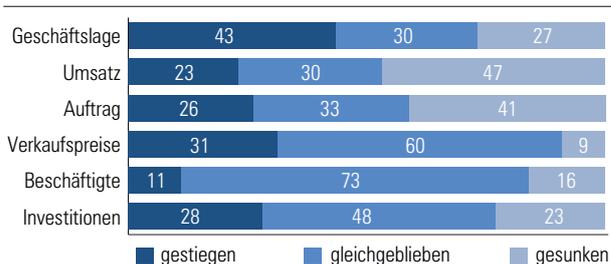
Kammerbezirk Köln



Kammerbezirk Münster



Kammerbezirk Südwestfalen

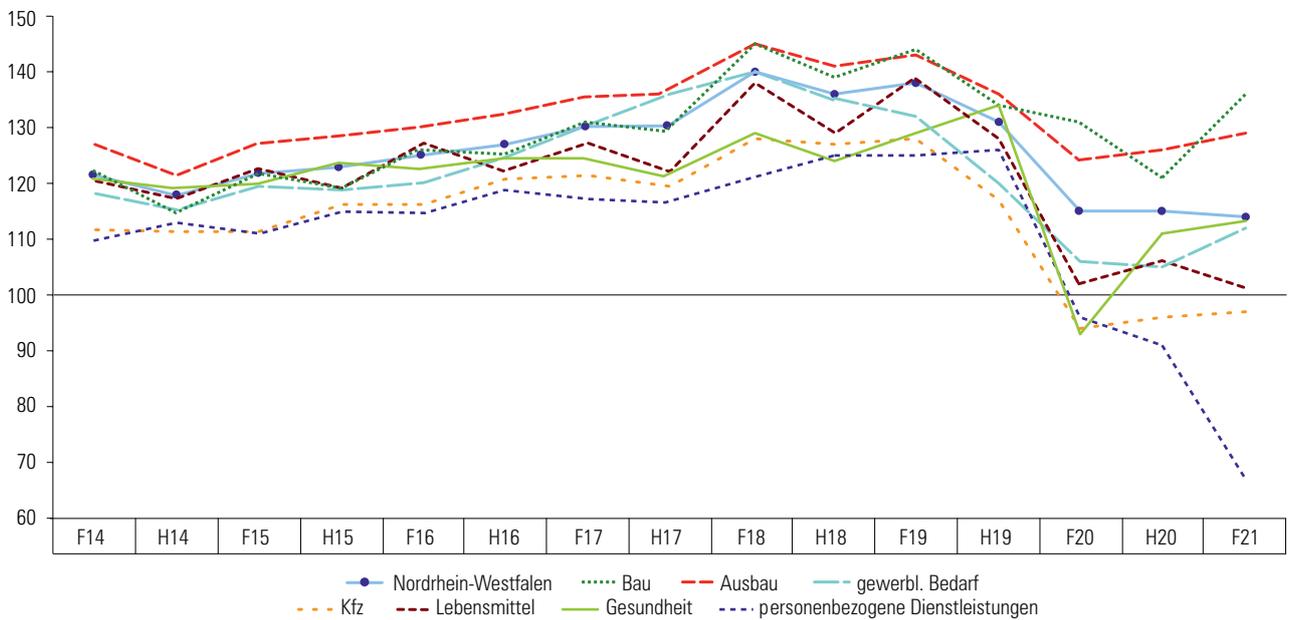


IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Das Baugewerbe als Anker in der Krise

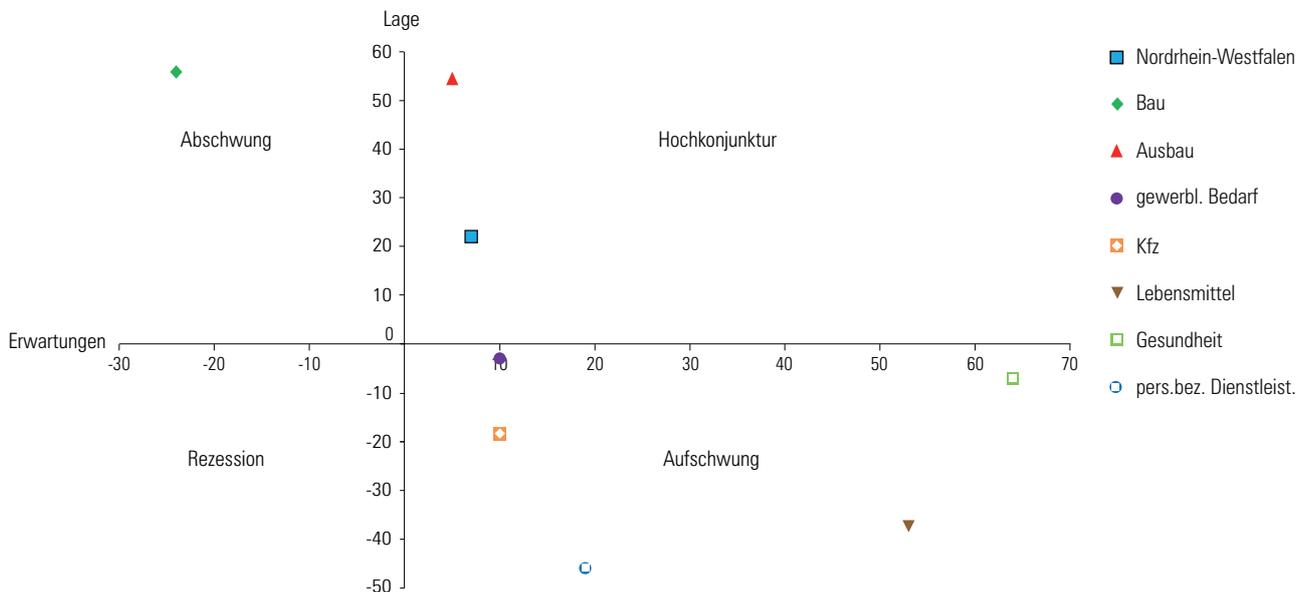
Die Stütze der Handwerkskonjunktur bleibt die Bauwirtschaft. Das große Ausgewerbe weist ein gutes und leicht gestiegenes Geschäftsklima von 129 Punkten auf, das Bauhauptgewerbe liegt ebenfalls wieder um 5 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung hat mit plus 6 bzw. 7 Punkten gegenüber den beiden Vorjahresumfragen auch das Geschäftsklima der Handwerke für den gewerblichen Bedarf genommen. Dem steht ein dramatischer Einbruch

bei den Personenbezogenen Dienstleistungen gegenüber, bei denen aufgrund der Lockdown-Maßnahmen das Geschäftsklima um ganze 24 Punkte auf nur noch 67 Punkte zurückgegangen ist. Auch das Lebensmittelgewerbe hat einen – allerdings mit minus 5 Prozentpunkten ungleich kleineren – Rückschlag erlitten. Stabil ist die Lage im Kfz-Gewerbe und im Gesundheitsgewerbe, aber beide Branchen bewegen sich deutlich unter dem Niveau der bis Herbst 2019 erzielten Werte.

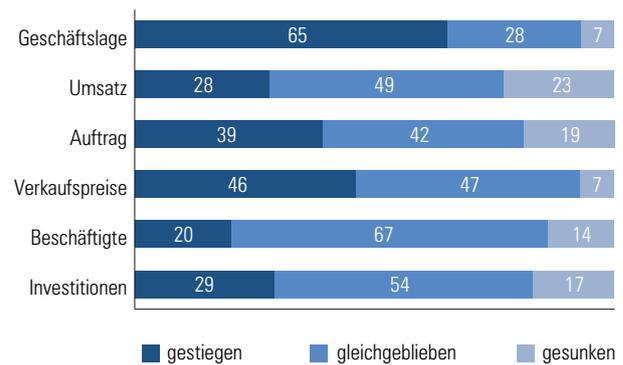
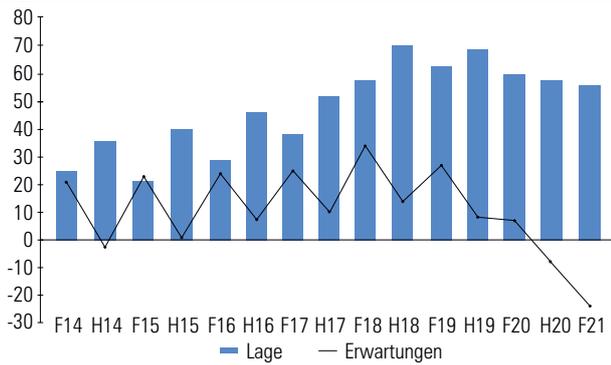
Geschäftsklima nach Branchen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



Bauhauptgewerbe



Bauhauptgewerbe

Zwei von drei Betrieben berichten von einer guten Geschäftslage. Dahinter stehen eine leicht positive Umsatzsituation im letzten halben Jahr und robuste Erwartungen an die Umsätze- und Auftragsbestände im kommenden halben Jahr. Nahezu jeder zweite Betrieb berichtet auch von gestiegenen Verkaufspreisen. Auch die Beschäftigungssituation und das Investitionsverhalten bewegen sich im positiven Bereich. Auslastung und Auftragsreichweite bewegen sich weiter am Limit. Innerhalb der Gewerbegruppe prägen die Dachdecker und Zimmerer die positive Stimmung. Verhaltener ist die Lage dagegen bei den Gerüstbauern, die sehr deutliche Rückgänge bei Umsätzen und Aufträgen und in folgedessen auch bei der Beschäftigung melden.

Ausbaugewerbe

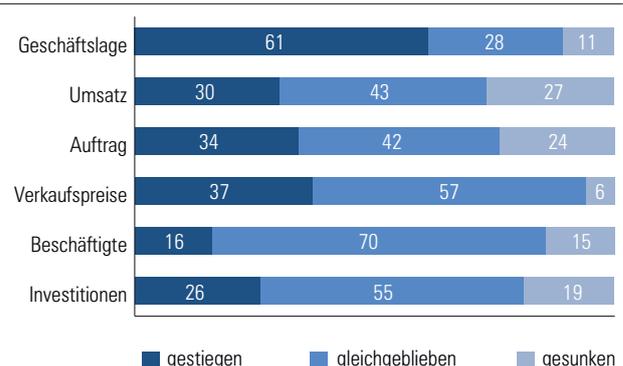
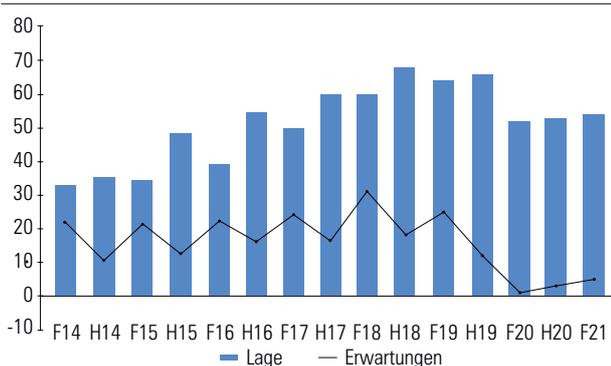
Auch im Ausbaugewerbe hat sich das ohnehin gute Geschäftsklima leicht verbessert. Die Umsatzsituation im vergangenen halben Jahr wird von den Betrieben

recht ausgeglichen berichtet. Ein ordentliches Bild wird von der Auftragsituation gekennzeichnet. Das Investitionsverhalten ist aktiv, die Beschäftigungssituation wird als ausgeglichen beschrieben. Das positive Gesamtbild wird geprägt von der außerordentlich guten Stimmung bei den Installateuren, den Tischlern und den Elektrotechnikern, die angesichts der Transformationsprozesse in den Bereichen Energie, Klimaschutz und E-Mobilität große Marktpotenziale haben. Eher durchwachsen bis negativ sind die Lageeinschätzungen dagegen bei den Stuckateuren, Malern, Raumausstattern und Fliesenlegern. Hier ist durchaus mit Umsatzrückgängen und Beschäftigungsabbau zu rechnen.

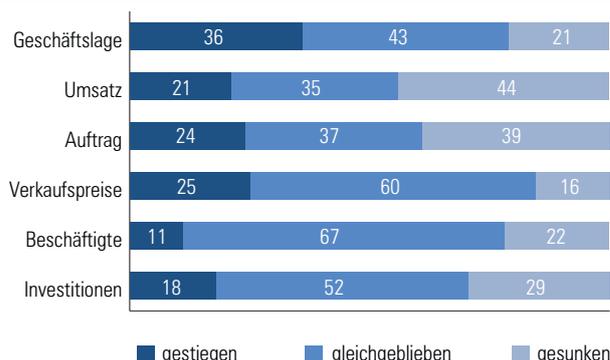
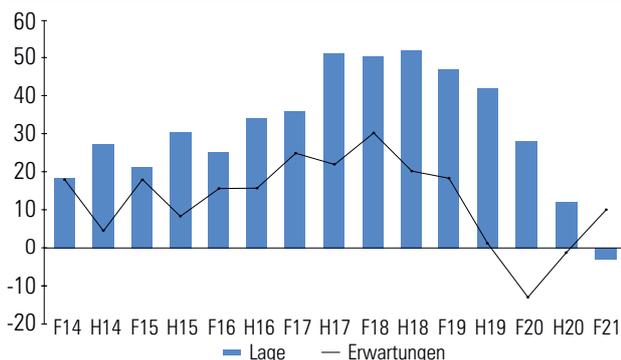
Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Das Geschäftsklima bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf hat sich gegenüber den beiden Vorjahresumfragen ein wenig erholt. Allerdings war die Umsatz- und Auftragsentwicklung im letzten Jahr deutlich negativ. Zumindest blicken die Betriebe mit

Ausbaugewerbe



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

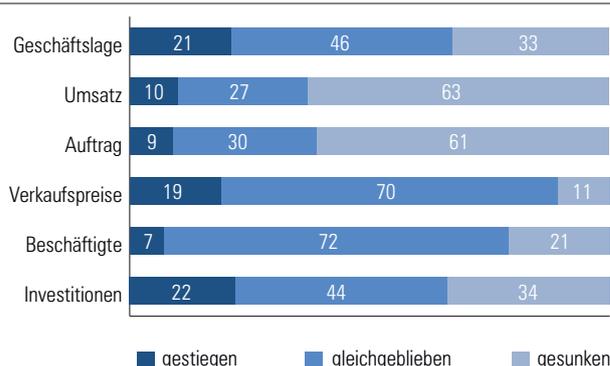
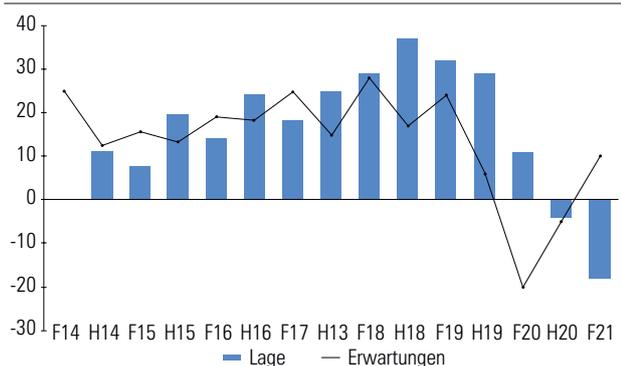


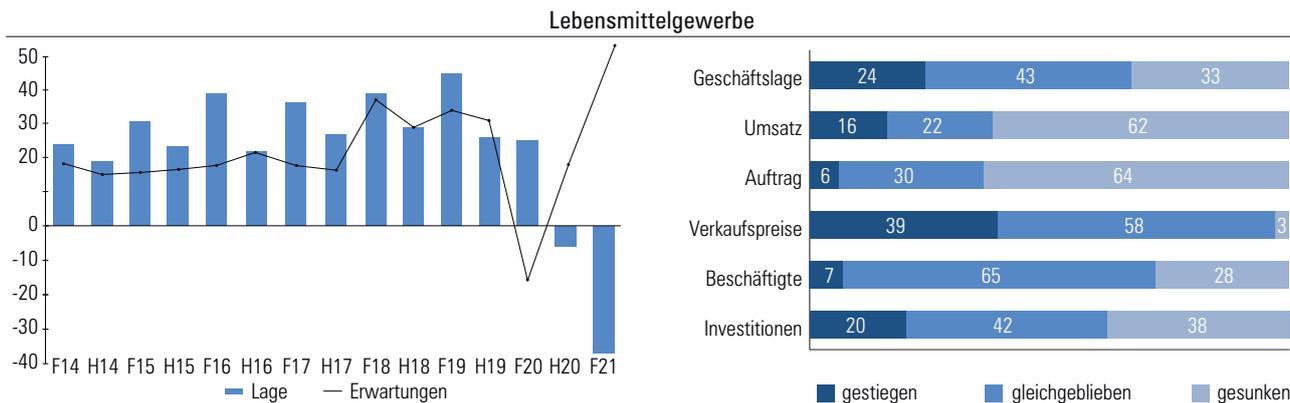
einem gewissen Optimismus in das kommende halbe Jahr. Die Verkaufspreise waren weniger dynamisch als in anderen Gewerbegruppen. Die Signale für einen Abbau von Beschäftigung sind mit einem Saldo von minus 11 Prozentpunkten deutlich, zumal die Auslastung mit 74 Prozent noch Luft nach oben hat. Das Investitionsverhalten ist defensiv. In der recht heterogenen Gewerbegruppe weisen Kälteanlagenbauer, Elektromaschinenbauer und Metallbauer noch die besten Werte auf. Die zuletzt kriselnden Feinwerkmechaniker bleiben zwar mit einem Geschäftsklima von 105 Punkten unterhalb des Gruppendurchschnitts, konnten sich mit einem Plus von 29 Prozentpunkten aber sprunghaft verbessern. Weiterhin schwierig und sogar verschlechtert ist die Stimmung bei den Gebäudereinigern. Hier ist für die Gesamtbilanz des Handwerks in Sachen Beschäftigung insbesondere im Auge zu behalten, dass in diesem großen Gewerk der Saldo von positiven und negativen Einschätzungen zur Beschäftigung mit minus 20 Punkten auf erhebliche Arbeitsplatzverluste hindeutet.

Kfz-Gewerbe

Das Kfz-Gewerbe, das rund ein Viertel der handwerklichen Umsätze erwirtschaftet, steckt in einer ausgesprochen schwierigen Situation, die die Gesamtbilanz des Handwerks eintrüben wird. Nahezu zwei von drei Betrieben melden Umsatzrückgänge, und es gibt keinen Optimismus, dass sich die Dinge im kommenden halben Jahr zum Besseren wenden. 61 Prozent der Betriebe vermelden auch gesunkene Auftragsbestände, und es ist keine Niveausteigerung in Sicht. So verharrt die Auslastung auf schwachen 65 Prozent. Im Vergleich zum übrigen Handwerk legten die Verkaufspreise mit plus 8 Prozentpunkten nur moderat zu. Deutlich negativ ist mit einem Saldo von minus 14 Prozentpunkten auch die Beschäftigungsbilanz. Das Investitionsverhalten ist mit einem Saldo von minus 12 Prozentpunkten erkennbar defensiv. Die Probleme der Branche sind vielfältig: Die schleppende Arbeit der Kfz-Zulassungsstellen erschwert die Auftragserledigung, die eingeschränkte Mobilität führt zu geringeren Kilometerleistungen, weniger

Kfz-Gewerbe





Wartungsbedarf und weniger Unfällen und Reparaturbedarf, die Schließung der Verkaufsräume erschwert das Neuwagen- und Gebrauchtwagengeschäft zusätzlich. Hinzu kommt, dass viele Hersteller durch die Vertragsgestaltung die wirtschaftlichen Folgen des eingebrochenen Neuwagengeschäfts auf die Händler abwälzen.

Lebensmittelgewerbe

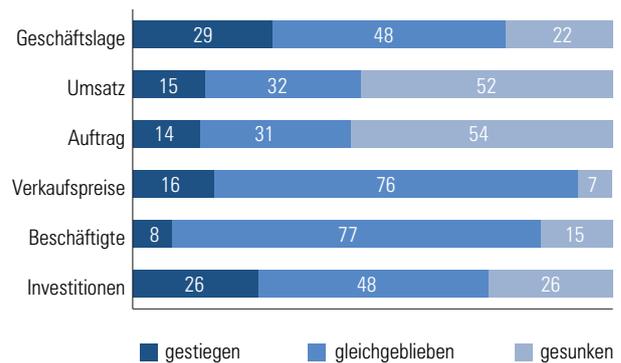
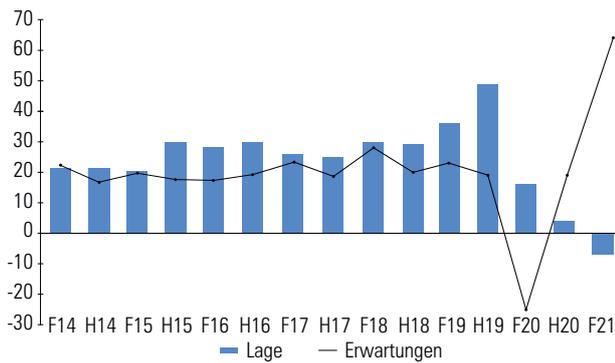
Auch die Lebensmittelhandwerke haben im letzten halben Jahr massiv unter dem Lockdown gelitten. Das Ladengeschäft wurde in Mitleidenschaft gezogen, aber noch schwerer wogen die Schließungen des Cafébetriebs, die Einschränkungen des Imbissbetriebs und der Nachfrageeinbruch beim Catering. So ist insbesondere bei den Konditoren, für die üblicherweise das Weihnachtsgeschäft ein Umsatztreiber ist, das Geschäftsklima massiv eingebrochen. Bei den Bäckern ging das Geschäftsklima weniger stark zurück, aber auch hier gab es massive Einbrüche bei Umsatz und Beschäftigung. Noch am stabilsten war die Lage bei den Fleischern, weil aus der Schließung von Restaurants und die Ausweitung von Home Office positive Effekte auf das Ladengeschäft im Privatkundenbereich resultierten. So hielten sich hier die Umsatzrückgänge in Grenzen, obwohl die Auftragsbestände für Catering oder für Gastronomiezulieferungen massiv zurückgegangen sind. Die Verkaufspreise stiegen wegen steigender Personal- und Rohstoffpreise weiter und deutlich an. Vor allem bei Bäckern und Konditoren, die viele

Teilzeitkräfte für Verkauf und Service im Einsatz haben, ging die Beschäftigung deutlich zurück. Auch das Investitionsverhalten war ausgesprochen defensiv. Insgesamt sind die Lebensmittelhandwerke ein Beispiel dafür, dass die wirtschaftliche Lage des Handwerks nicht isoliert zu betrachten ist, sondern von einem intakten Umfeld abhängig ist – in diesem Falle von attraktiven Einzelhandelsstrukturen und von Veranstaltungen aller Art. Verlässliche Öffnungsperspektiven dort strahlen auch positiv auf das Handwerk aus.

Gesundheitshandwerke

Die Gesundheitshandwerke weisen ein recht stabiles Konjunkturklima auf. Dies war auch der Tatsache geschuldet, dass die Erbringung der Dienstleistungen vergleichsweise wenigen Einschränkungen im Rahmen der jeweils gültigen Corona-Schutzverordnung unterworfen waren und von entsprechenden Ausnahmeregelungen profitieren konnten. Auch die Zahntechniker, die ab Frühjahr 2020 zum Teil unter erheblichen Umsatzrückgängen aufgrund der geringeren Patientenfrequenz in den Zahnarztpraxen litten, konnten wieder einigen Boden gut machen. Gleichwohl ist festzuhalten, dass jeder zweite Betrieb aus dem Gesundheitsgewerbe Umsatzrückgänge meldet. Auch die Auftragsbestände gehen bei der Hälfte der Betriebe zurück. Immerhin besteht ein gewisser Optimismus, dass sich Umsätze und Aufträge im kommenden halben Jahr ein wenig erholen werden. Die Verkaufspreise haben sich im Gesundheitsgewerbe

Gesundheitsgewerbe



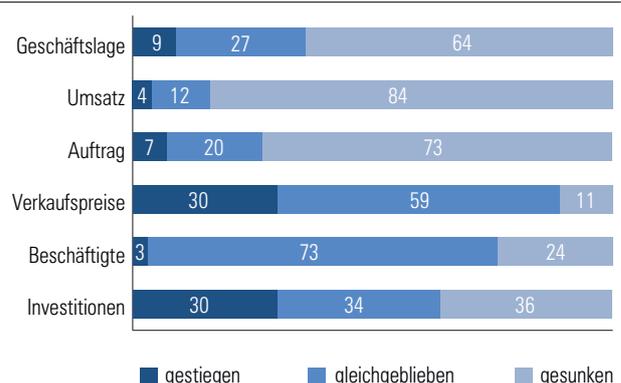
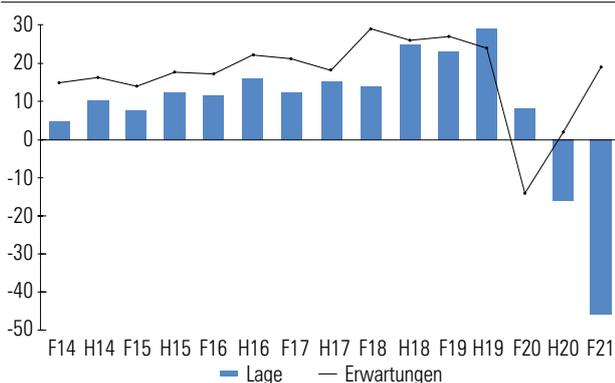
nur wenig entwickelt, sind teilweise sogar rückläufig und sind nur bei den Zahntechnikern aufgrund der kollektivvertraglichen Regelungen zuletzt deutlicher angestiegen. War die Branche in den letzten Jahren immer ein positiver Faktor für die Beschäftigungsbilanz des Gesamthandwerks, so sind auch hier im letzten halben Jahr ein klar negativer Trend zu beobachten. Das Investitionsverhalten ist ausgeglichen. Die Auslastung liegt weiterhin nur bei bescheidenen 66 Prozent.

Personenbezogene Dienstleistungen

Körpernahe Dienstleistungen wie Friseure und Kosmetiker waren nicht die einzigen Gewerke, die unter den Lockdown-Maßnahmen litten. Auch viele Ladenhandwerke wie Uhrmacher oder Handwerke für den privaten Bedarf wie Musikinstrumentenmacher oder Fotografen wurden empfindlich von Einschränkungen der Geschäftstätigkeit oder von Nachfrageausfällen betroffen. Die Friseure, deren wirtschaftliche Situation

in der öffentlichen Debatte der vergangenen Monate sehr präsent war, mussten einen Rückgang des Geschäftsklimas auf 77 Punkte verkraften. Noch härter traf es aber die weniger stark organisierten Kosmetiker (61), Maßschneider (61) oder Fotografen (55). Je nach Gewerk melden 80–90 Prozent der Betriebe Umsatzrückgänge und rückläufige Auftragsbestände. Nur die Friseure konnten die pandemiebedingt erhöhten Betriebskosten durch höhere Verkaufspreise wenigstens teilweise kompensieren. Mit einem Saldo der Antworten von minus 21 Prozentpunkten fällt der Beschäftigungsrückgang sehr drastisch aus. Die Auslastung hält sich nur dank der besseren Werte bei den Friseuren auf einem kritischen Niveau von lediglich 60 Prozent. Während Friseure und Kosmetiker im Saldo ein stabiles Investitionsverhalten aufweisen, das vor allem den Anpassungen an die gestiegenen Hygienevorschriften geschuldet ist, ist in den anderen Gewerken die Investitionstätigkeit sehr deutlich zurückgegangen.

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte														
Geschäftsklima																					
F21	114	93	112	123	126	122	122														
H20	115	103	113	119	122	120	113														
F20	115	105	115	117	118	117	116														
Geschäftslage																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-			
F21 Lage	43	33	24	25	31	44	41	33	26	52	32	16	55	32	13	52	33	15	42	45	14
F21 Erwartungen	26	57	16	28	51	21	27	56	17	26	60	14	24	63	13	25	60	15	32	52	16
H20 Lage	47	36	17	31	40	29	45	37	18	52	37	11	57	30	13	55	32	13	47	39	15
H20 Erwartungen	20	61	19	22	59	19	21	60	20	19	63	18	20	62	18	20	60	20	17	62	21
F20 Lage	51	36	13	37	40	23	48	39	13	54	35	11	59	32	8	60	32	8	57	37	6
F20 Erwartungen	22	50	28	24	48	28	22	53	25	24	48	28	22	50	29	19	51	30	20	49	31
Umsatz																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F21 Lage	21	35	44	11	28	61	20	35	45	26	38	37	25	40	36	27	36	38	25	33	42
F21 Erwartungen	31	47	22	28	43	29	29	48	23	33	48	19	32	50	18	31	50	19	35	44	21
H20 Lage	23	37	40	14	33	52	21	35	43	25	39	36	27	39	34	27	38	34	29	37	35
H20 Erwartungen	25	50	25	23	49	28	25	49	25	24	52	24	24	52	24	26	49	24	28	46	26
F20 Lage	29	47	24	21	49	30	26	50	25	30	48	22	33	44	23	37	45	18	49	34	17
F20 Erwartungen	27	44	29	26	42	32	27	48	25	28	44	28	25	45	30	30	41	29	32	40	28
Auftrag																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F21 Lage	25	36	39	13	29	58	25	36	39	30	38	32	30	39	31	26	37	37	30	33	37
F21 Erwartungen	29	52	20	28	47	25	28	51	21	31	53	16	29	55	16	29	52	19	32	49	19
H20 Lage	25	37	38	16	34	50	25	35	40	29	38	33	30	38	32	27	39	34	24	39	36
H20 Erwartungen	22	53	26	21	53	26	23	52	26	21	54	25	22	52	25	22	51	27	23	50	27
F20 Lage	30	46	24	25	46	29	28	48	24	31	46	23	32	44	24	37	42	21	39	42	19
F20 Erwartungen	26	46	28	26	43	32	27	49	25	27	46	27	23	47	30	29	42	30	25	48	27
Verkaufspreise																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F21 Lage	33	58	9	21	67	12	32	61	7	39	55	6	40	52	9	35	52	13	33	56	10
F21 Erwartungen	32	62	6	25	68	8	28	67	5	38	58	4	37	57	6	37	54	9	28	61	11
H20 Lage	22	67	10	15	72	13	21	69	10	25	67	8	27	63	10	24	63	13	14	69	17
H20 Erwartungen	22	69	9	18	73	9	21	71	8	23	70	7	25	66	9	24	62	14	30	57	13
F20 Lage	33	59	7	22	67	11	33	61	6	38	56	6	37	56	7	39	53	8	36	51	12
F20 Erwartungen	26	64	10	19	69	11	25	68	7	29	62	9	29	60	11	32	54	14	14	73	12
Beschäftigte																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F21 Lage	12	70	18	1	83	15	8	74	18	17	66	17	17	65	18	21	57	23	23	54	23
F21 Erwartungen	17	75	9	7	88	5	15	77	8	18	73	9	22	67	11	23	65	12	32	53	15
H20 Lage	18	65	17	1	86	13	12	70	18	23	61	17	27	56	17	29	49	22	28	54	18
H20 Erwartungen	13	77	10	6	89	5	14	77	9	13	77	10	15	71	14	17	71	12	20	64	16
F20 Lage	17	69	14	2	89	10	10	77	13	20	64	16	25	57	19	33	54	13	46	42	12
F20 Erwartungen	15	73	12	7	87	6	15	76	9	16	70	13	16	67	17	22	63	15	24	53	23
Investitionen																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F21 Lage	26	49	25	23	44	33	24	49	27	27	51	22	28	51	20	31	50	20	25	53	22
F21 Erwartungen	20	57	23	19	55	26	19	56	25	21	58	22	20	58	22	21	59	20	25	54	21
H20 Lage	23	51	26	19	50	31	22	49	29	26	50	24	25	54	21	24	49	26	21	54	25
H20 Erwartungen	18	56	26	16	56	28	17	55	28	17	58	25	19	57	25	20	54	26	19	56	25
F20 Lage	29	54	16	22	56	22	24	58	18	32	54	15	34	52	14	37	51	13	40	50	10
F20 Erwartungen	20	53	27	17	52	31	19	55	26	19	53	29	22	53	26	23	50	26	22	54	24
Betriebsauslastung in %																					
F21	75	63	73	80	82	81	82														
H20	77	66	74	80	83	84	84														
F20	77	67	75	78	82	85	85														
Auftragsreichweite in Wochen																					
F21	7,4	4,6	5,6	7,3	9,3	10,6	17,3														
H20	7,1	4,7	5,5	6,7	8,7	11,2	14,6														
F20	7,8	5,8	6,4	6,7	8,5	11,9	16,5														

Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
Geschäftsklima								
F21	114	102	124	117	115	113	104	113
H20	115	106	122	115	113	114	111	113
F20	115	117	100	134	102	131	133	103
Geschäftslage								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F21 Lage	43 33 24	36 35 29	51 33 16	46 35 19	43 32 25	42 33 26	36 33 32	43 30 27
F21 Erwartungen	26 57 16	24 51 26	28 58 14	23 63 15	27 58 16	26 56 17	23 59 18	28 55 17
H20 Lage	47 36 17	40 37 23	53 34 13	45 39 16	46 36 18	47 38 16	46 35 18	45 35 21
H20 Erwartungen	20 61 19	24 49 27	22 61 17	20 62 18	18 64 18	19 61 19	18 60 22	23 56 20
F20 Lage	51 36 13	46 45 9	44 38 19	55 37 7	43 38 19	53 37 10	61 31 8	63 30 7
F20 Erwartungen	22 50 28	22 56 22	19 43 39	29 63 8	19 46 35	31 58 11	29 57 14	15 39 46
Umsatz								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F21 Lage	21 35 44	16 32 52	25 37 39	18 38 44	20 38 42	23 34 44	17 31 52	23 30 47
F21 Erwartungen	31 47 22	26 36 38	32 47 21	32 46 22	30 49 21	30 48 23	24 49 27	35 46 18
H20 Lage	23 37 40	21 36 44	23 38 39	20 35 44	24 37 39	24 37 39	21 39 39	23 34 42
H20 Erwartungen	25 50 25	23 42 35	26 50 24	28 46 26	21 55 24	24 50 25	21 53 26	30 46 24
F20 Lage	29 47 24	22 48 30	26 48 25	32 51 17	22 45 34	33 47 20	34 47 20	35 43 22
F20 Erwartungen	27 44 29	32 46 22	22 37 41	36 54 10	24 41 35	34 53 14	25 60 15	23 34 43
Auftrag								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F21 Lage	25 36 39	19 38 42	30 36 34	21 40 39	26 36 38	26 34 41	19 35 46	26 33 41
F21 Erwartungen	29 52 20	28 46 26	31 50 19	29 53 18	27 55 18	30 49 21	24 53 23	32 50 18
H20 Lage	25 37 38	17 45 38	26 38 36	24 34 43	26 37 37	29 35 36	24 37 40	26 33 41
H20 Erwartungen	22 53 26	22 47 31	23 51 27	27 47 26	19 57 24	20 54 26	19 55 26	26 49 24
F20 Lage	30 46 24	18 55 27	30 46 24	31 49 20	26 38 36	35 44 20	30 50 20	34 43 23
F20 Erwartungen	26 46 28	28 51 21	20 39 40	37 53 10	23 45 32	34 52 14	27 59 15	18 38 43
Verkaufspreise								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F21 Lage	33 58 9	34 57 9	36 55 9	36 56 8	32 60 8	32 59 9	31 58 10	31 60 9
F21 Erwartungen	32 62 6	43 50 7	40 53 7	35 60 5	26 69 5	31 61 7	27 66 7	33 61 6
H20 Lage	22 67 10	24 68 8	21 67 12	22 64 14	20 71 9	27 64 9	21 70 9	24 65 11
H20 Erwartungen	22 69 9	33 57 11	23 67 11	21 69 11	21 72 7	25 67 8	17 73 9	22 69 8
F20 Lage	33 59 7	41 55 4	30 61 9	35 58 7	31 61 8	40 52 8	34 62 5	33 62 6
F20 Erwartungen	26 64 10	38 54 8	22 63 15	34 59 6	17 75 8	36 59 5	21 74 5	24 63 13
Beschäftigte								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F21 Lage	12 70 18	11 67 22	14 69 17	13 68 18	12 71 17	13 67 20	10 72 18	11 73 16
F21 Erwartungen	17 75 9	14 73 12	19 73 8	18 73 9	16 75 9	18 74 8	13 78 9	16 76 7
H20 Lage	18 65 17	12 73 16	18 65 17	18 64 18	18 65 17	17 64 19	17 66 17	18 68 15
H20 Erwartungen	13 77 10	9 81 10	13 77 10	14 75 11	13 77 10	14 76 10	11 78 11	13 77 10
F20 Lage	17 69 14	11 72 17	15 73 12	20 64 16	15 69 15	19 66 15	22 64 13	17 69 14
F20 Erwartungen	15 73 12	16 78 5	11 72 17	23 72 6	12 73 15	20 73 7	14 80 6	14 70 16
Investitionen								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F21 Lage	26 49 25	22 43 35	26 50 23	23 51 25	25 49 26	27 47 25	23 52 26	28 48 23
F21 Erwartungen	20 57 23	18 47 35	23 55 22	17 60 23	19 57 24	24 54 22	16 57 27	19 60 20
H20 Lage	23 51 26	15 50 35	22 50 28	20 53 27	22 52 26	24 51 25	42 43 15	26 48 26
H20 Erwartungen	18 56 26	13 50 36	21 52 27	19 55 26	15 59 26	16 59 25	23 55 22	18 58 23
F20 Lage	29 54 16	16 65 20	28 55 17	31 56 13	23 55 22	36 49 14	40 52 8	29 53 18
F20 Erwartungen	20 53 27	17 57 26	17 46 37	26 61 13	16 51 33	26 58 17	25 59 15	12 52 35
Betriebsauslastung in %								
F21	75	75	77	76	75	74	74	76
H20	77	76	78	75	76	78	77	78
F20	77	78	74	79	74	81	81	76
Auftragsreichweite in Wochen								
F21	7,4	8,1	9,8	6,9	8,6	6,1	7,6	3,5
H20	7,1	6,6	7,9	5,8	7,6	6,3	7,0	7,9
F20	7,8	7,1	8,4	7,5	7,6	7,0	8,4	7,8

Konjunkturmfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein- Westfalen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug- gewerbe	Lebensmittel- gewerbe	Gesundheits- gewerbe	Personenbezo- gene Dienst- leistungen
Geschäftsklima								
F21	114	136	129	112	97	101	113	67
H20	115	121	126	105	96	106	111	91
F20	115	131	124	106	94	102	93	96
Geschäftslage	+ 0 -							
F21 Lage	43 33 24	65 28 7	61 28 11	36 43 21	21 46 33	24 43 33	29 48 22	9 27 64
F21 Erwartungen	26 57 16	25 66 9	23 65 12	27 57 16	28 51 21	32 48 20	33 53 14	31 39 30
H20 Lage	47 36 17	64 30 6	62 30 9	37 39 25	24 47 28	22 50 28	26 52 22	18 45 37
H20 Erwartungen	20 61 19	12 67 21	18 66 15	21 56 23	20 56 24	35 48 17	33 53 14	26 51 24
F20 Lage	51 36 13	65 29 5	60 32 8	42 43 15	32 46 22	41 44 16	35 45 19	34 41 26
F20 Erwartungen	22 50 28	24 59 17	24 54 23	21 45 34	20 40 40	21 43 37	19 37 44	21 45 35
Umsatz	+ 0 -							
F21 Lage	21 35 44	28 49 23	30 43 27	21 35 44	10 27 63	16 22 62	15 32 52	4 12 84
F21 Erwartungen	31 47 22	34 54 12	30 53 17	29 50 21	27 41 32	34 42 24	32 47 20	29 31 40
H20 Lage	23 37 40	28 49 22	30 43 27	21 33 47	13 25 62	19 14 67	13 21 65	8 23 68
H20 Erwartungen	25 50 25	19 56 25	25 55 20	25 43 32	21 47 32	35 42 24	35 44 21	26 41 33
F20 Lage	29 47 24	30 53 17	31 50 19	28 39 33	24 42 35	44 35 21	30 35 35	24 48 27
F20 Erwartungen	27 44 29	28 55 17	30 46 24	26 40 34	22 38 40	32 37 32	18 36 46	22 40 38
Auftrag	+ 0 -							
F21 Lage	25 36 39	39 42 19	34 42 24	24 37 39	9 30 61	6 30 64	14 31 54	7 20 73
F21 Erwartungen	29 52 20	32 57 11	29 56 16	28 54 18	27 46 27	31 46 23	34 49 17	27 39 34
H20 Lage	25 37 38	34 44 22	33 42 25	21 34 45	12 29 60	15 15 70	10 31 58	14 28 58
H20 Erwartungen	22 53 26	15 55 29	22 56 22	23 47 30	20 51 30	37 45 19	32 49 19	24 47 29
F20 Lage	30 46 24	33 53 14	34 46 20	30 36 33	20 42 38	28 55 18	22 41 37	23 48 29
F20 Erwartungen	26 46 28	26 58 16	30 46 24	25 43 32	21 39 40	25 44 31	21 33 46	20 43 37
Verkaufspreise	+ 0 -							
F21 Lage	33 58 9	46 47 7	37 57 6	25 60 16	19 70 11	39 58 3	16 76 7	30 59 11
F21 Erwartungen	32 62 6	50 44 6	36 60 5	26 64 11	19 71 10	39 60 2	12 84 4	24 70 6
H20 Lage	22 67 10	29 63 8	25 68 7	14 68 18	12 72 16	21 75 4	10 77 13	27 60 13
H20 Erwartungen	22 69 9	26 63 11	25 68 7	17 68 15	17 72 10	38 60 3	10 85 5	20 74 6
F20 Lage	33 59 7	38 57 6	38 57 5	24 61 15	27 62 11	48 52 0	29 64 7	26 66 8
F20 Erwartungen	26 64 10	33 59 8	30 61 8	15 67 17	21 64 15	48 48 5	9 83 8	19 73 8
Beschäftigte	+ 0 -							
F21 Lage	12 70 18	20 67 14	16 70 15	11 67 22	7 72 21	7 65 28	8 77 15	3 73 24
F21 Erwartungen	17 75 9	22 72 6	20 74 7	19 71 10	11 74 15	17 71 12	16 78 6	7 81 12
H20 Lage	18 65 17	24 61 15	21 65 14	15 65 21	15 62 23	11 55 34	14 72 14	7 72 21
H20 Erwartungen	13 77 10	13 79 9	15 77 8	14 73 13	8 78 14	10 73 17	15 74 11	8 80 12
F20 Lage	17 69 14	21 65 14	17 68 14	19 66 15	17 68 15	23 63 14	17 66 17	9 78 12
F20 Erwartungen	15 73 12	18 73 9	18 73 9	17 67 16	12 70 18	18 60 22	10 70 20	6 83 11
Investitionen	+ 0 -							
F21 Lage	26 49 25	29 54 17	26 55 19	18 52 29	22 44 34	20 42 38	26 48 26	30 34 36
F21 Erwartungen	20 57 23	22 63 15	20 60 21	18 57 25	17 46 37	24 48 28	20 54 26	22 50 28
H20 Lage	23 51 26	27 53 20	22 55 22	17 48 35	21 44 35	24 43 33	20 49 32	29 42 29
H20 Erwartungen	18 56 26	16 59 25	17 61 22	14 54 32	18 46 36	25 44 30	21 50 29	21 51 27
F20 Lage	29 54 16	31 55 14	28 58 14	25 51 23	40 44 16	34 52 14	37 49 15	26 54 20
F20 Erwartungen	20 53 27	18 62 19	21 55 24	15 51 34	27 42 31	20 51 29	16 40 43	17 51 33
Betriebsauslastung in %								
F21	75	86	82	74	65	65	66	60
H20	77	86	83	73	66	69	67	62
F20	77	85	82	77	66	72	68	62
Auftragsreichweite in Wochen								
F21	7,4	12,9	8,9	7,9	2,3	0,9	2,6	2,4
H20	7,1	11,4	8,2	7,8	1,6	3,3	2,5	2,6
F20	7,8	13,3	8,4	9,1	2,2	4,4	2,4	2,6